

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-11-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnberger See

12. Nov. 1948.

Herrn

Professor Alfred Friedrich Schmidt - Moerr

Percha.

Sehr verehrter, lieber Herr Professor.

Ihr Brief vom 4. November langte an, und Ihre Nachricht, dass Sie den Rest der Briefe zu einem lebensfrommen Existenzialismus zu erweitern trachten, erfreut mich sehr im Interesse des Buchs. Der Corona Verlag hat inzwischen geschrieben, ich füge Ihnen seinen Brief an besten bei, damit Sie deutlich ins Bild seiner Haltung geraten. Praktisch erwartet also der Verlag zunächst den Rest Ihrer Arbeit. Es ist nicht notwendig, Herrn Specht auf seine Einwände besonders zu antworten, da dies schon von mir aus geschehen ist. Jedenfalls nimmt er die Sache von seinem Standpunkt aus ernst, und wenn er sich entschliesst, das Buch herauszugeben, wird er es, meiner Erfahrung nach, auch gut verwalten.

Mit vielen herzlichen Grüssen

stets Ihr